

FAQ - Häufig gestellte Fragen zur Arbeitsweise der Sozialpädagogischen Familienbegleitung

Wer kann eine Familie bei SpFplus anmelden?

„Ich weiss, dass viele Kinder/Familien diese Hilfe auch brauchen könnten, kann ich Sie in diesem Fall direkt kontaktieren oder wie muss ich vorgehen? Darf ich SpFplus informieren, wenn uns bei einem Kind etwas auffällt?“ (Frage einer Schulleiterin)

Eine unverbindliche telefonische Kontaktaufnahme zur Klärung, ob eine SPF eine geeignete Unterstützung sein könnte kann durch die Eltern oder involvierte Fachpersonen erfolgen. Da eine SPF nur in seltenen Fällen von der Familie selbst finanziert werden kann, benötigt SpFplus eine anerkannte Stelle zur Klärung der Indikation und der Finanzierung. In der Regel sind dies der Sozialdienst der Gemeinde, ein Sozialberatungszentrum, eine Jugend- und Familienberatung oder eine Berufsbeistandschaft. Bei der Klärung, welche Stelle in Frage kommt, ist SpFplus gern behilflich.

Finden die Gespräche mit den Kindern alleine oder auch mit den Eltern statt?

SpFplus hat kein Angebot im Repertoire, bei dem die Arbeit mit dem Kind alleine im Zentrum steht. Für die Förderung der kindlichen Entwicklung bestehen anderweitige pädagogische und therapeutische Angebote. Bei einer sozialpädagogischen Familienbegleitung wird vor allem mit den Eltern gearbeitet und die Kinder/Jugendlichen werden situativ einbezogen. Die Idee dabei ist, Mutter und Vater in ihrer Kompetenz zu stärken und damit auch die Einhaltung von angemessenen Rollen in der Familie zu fördern.

Wer ist an den Standortgesprächen dabei?

Das Erstgespräch und die Standortgespräche (alle 3 – 6 Monate) finden mit den Eltern (ohne die Kinder/Jugendlichen), der ZuweiserIn sowie der FamilienbegleiterIn und der Koordinatorin von SpFplus statt. Diese Gespräche dienen der Auftragsklärung und der Qualitätssicherung. Für die Zusammenarbeit mit anderen involvierten Fachpersonen im Sinne der Vernetzungsarbeit sind andere Settings geeigneter z.B. Rundtischgespräche.

Ist eine Begleitung durch SpFplus realisierbar, wenn die Eltern berufstätig sind?

Die Einsätze von SpFplus können zu unterschiedlichen Tageszeiten und an verschiedenen Wochentagen erfolgen. Wenn die Einsätze grundsätzlich nur am Abend oder an den Wochenenden erfolgen können, muss im Voraus sorgfältig geklärt werden, ob die Zusammenarbeit nach einem langen Arbeitstag für die Eltern leistbar ist.

Wie verläuft die Kommunikation und Zusammenarbeit zwischen Lehrpersonen/Fachpersonen und SpFplus?

Ein wichtiger Aspekt in der Arbeit von SpFplus ist die Stärkung der Eltern im Hinblick auf ihre Erziehungskompetenzen und ihre Rolle gegenüber den Kindern (anstatt einer elternersetzenden Arbeitsweise). Soweit als möglich fördern wir deshalb die direkte Kommunikation zwischen der Schule/Fachperson und den Eltern. SpFplus wirkt dabei vermittelnd und vertieft z.B. die schulischen Themen bei den Gesprächen mit den Eltern. Eine direkte Kontaktaufnahme oder eine Teilnahme von SpFplus an Schulgesprächen erfolgt nur in Absprache mit den Eltern. Der Leitgedanke ist jeweils, die Stärkung der elterlichen Präsenz im Auge zu behalten.